

Terror

Beitrag von „CDL“ vom 3. November 2020 14:46

Das liest sich ganz entsetzlich. Mein Mitgefühl und meine Gedanken sind bei euch! Wie geht es dir?

Hältst du es für möglich, den SuS erst einmal Zeit zum Sprechen einzuräumen? Zusammensein, einander zuhören, wie es wem geht, füreinander da sein. Fragen klären- was weiß man bereits über Motive, die Täter, die Hintergründe,...? Fakten können ein ganz kleiner Baustein sein, um mit den Ängsten umzugehen, die so etwas auslöst. Zuhören, welche Gedanken sich die Kinder jetzt machen. Haben sie vielleicht Angst vor Stigmatisierung? Haben sie Sorge, dass sich das wiederholen könnte? Etc. Diese Zeit zum Sprechen muss natürlich sehr sehr umsichtig genutzt werden, also keine extremen Details, falls ein Kind Zeuge geworden ist, sondern wirklich Fokus auf emotionales Befinden, aber natürlich muss auch niemand etwas sagen, weil es ganz wichtig ist einen sicheren Raum zu schaffen, in dem Grenzen respektiert werden (anders, als das also letzte Nacht der Fall war). Besteht die Möglichkeit zumindest zeitweise die Schulsozialarbeit mit dazuzuholen? Sonst auf jeden Fall auf deren Angebote verweisen bzw. weitere Ansprechpartner nennen, an wen sich die Kinder abgesehen von euch Lehrkräften wenden können, wenn sie sich akut belastet fühlen.

Es gibt im Bereich des Religionsunterrichts Bausteine zum Umgang mit Trauer, Verlust und Tod, die ein Stück weit auch in diesem Kontext zum Einsatz kommen könnten. Da könntest du mit den Religionslehrkräften bei euch sprechen, wie sie das einbinden als kleine Unterstützung oder sogar einen dieser KoK mit einbeziehen morgen, falls das möglich ist.